



Neues vom  
"Grantler"

Bayern LB 040

Der Grantler hat wahllos 20 Landtagsabgeordnete angeschrieben und sie gefragt ob sie wissen wo der Jefferson County liegt und ob sie ihm über diesen Verwaltungsbezirk etwas sagen könnten. Aber anscheinend wissen unsere Politiker auch nicht genau was mit diesem Bezirk (entspricht etwa unseren Landkreisen) los ist, denn er bekam keine Antwort.

Allerdings dürfte dieser Verwaltungsbezirk, der im US-Bundesstaat Alabama liegt, den Beschäftigten der BayernLB sehr gut bekannt sein und auch den Abgeordneten, die sich bei dieser Institution ein Zubrot verdienen. Sie müssten auch wissen, dass die BayernLB dem Jefferson County, als dieser gezwungen war seine Kanalisation zu erneuern und ein großes Klä

illiarden Dollar verschuldet. Folge davon ist, dass er die Zinszahlungen eingestellt hat, die Rückzahlung des Darlehens nicht mehr gesichert ist, denn er ist, kurz und bündig gesagt „Pleite“.

Ein weiterer großer Verlust droht unserer BayernLB aus Ungarn. Dort hat sie über ihre Tochter, der MBK, Hunderttausende von Ungarn, Polen, Serben oder Rumänen scheinbar zinsgünstige Immobilien-Kredite in Schweizer Franken angedreht. Wegen der Euro-Krise und dem hohen Franken-Kurs können immer mehr Osteuropäer ihre Kreditraten nicht mehr leisten. Darum hat die rechtspopulistische ungarische Regierung per Gesetz den Bürgern erlaubt, ihre Kredite zu einem um 20 Prozent günstigeren Wechselkurs zurückzuzahlen. Das beschert der LB über ihre ungarische Tochter einen erheblichen Verlust, dessen Höhe jetzt noch gar nicht abzusehen ist. Dazu kommt noch, dass die BayernLB das dritte Quartal mit einem Minus von 92 Millionen vor Steuern abgeschlossen hat. Auch dafür darf der Steuerzahler aufkommen.

Angesichts dieser Tatsachen kann man doch nur zu dem Schluss kommen, der CSU endlich die Regierungsgeschäfte aus der Hand zu nehmen, denn sie ist wirklich nicht fähig mit unseren Steuergeldern verantwortungsvoll umzugehen. Eine Abwahl in 2013 ist unumgänglich.

Wie unsere Politiker gestrickt sind und was ihnen wirklich wichtig ist, zeigt sich aus dem Verhalten unseres Finanzministers Georg Fahrenschon. Der wirft mitten in der Legislaturperiode sein Amt hin, weil er die Möglichkeit sieht, deutscher Sparkassenpräsident zu werden. Das ist ja auch sehr lukrativ, denn seine Vergütung beträgt damit immerhin **Euro 4500 pro Tag**. Das ist so viel, wie ca. 11 Durchschnittsrentnerinnen in Bayern im Monat erhalten. Der Grantler ist der Meinung, dass ein solches Gehalt höchst unanständig ist, zumal es dadurch verdient wird, dass man dem Sparer sehr geringe Zinsen bezahlt, dafür aber auch noch Kontoführungsgebühren verlangt, die besonders dem kleinen Mann weh tun. Aber was schert das einen CSU-Politiker!

Mit Steuergeldern, also unserem Geld will auch unser Ministerpräsident Horst Seehofer sein Versagen unter den Tisch kehren. Er sieht nämlich, dass er es versäumt hat die gesetzlich zugesagten Kita-Plätze, zu beschaffen. Darum will er jetzt den Eltern, die ihre Kinder nicht in eine Kita schicken, ein Betreuungsgeld zahlen, damit seine Versäumnisse nicht an den Tag kommen. Dabei hätte er mit den Verlusten, die ihm die BayernLB in den letzten Jahren beschert hat, Kita-Plätze in Mengen einrichten können.

Aber verantwortungsvoll und rechtzeitig zu handeln ist nicht Sache unserer Politiker, denn zum Schluss findet sich immer wieder ein Ausweg, mag der auch noch so viel Geld kosten. Es ist ja nicht ihr eigenes Geld, das sie in den Sand setzen, sondern nur das des Steuerzahlers.

**[www.grantlers-homepage.de](http://www.grantlers-homepage.de)**